



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Umwelt
Bundesamt



Workshop Gesellschaft:

Bürger*innen und Verbraucher*innen

1. Nationales Wasserforum zum Thema „Wertschätzung von Wasser“

Stakeholder wünschen sich:

- einen stärkeren Stellenwert der Wasserwirtschaft in der Umweltpolitik und in andere Politikbereichen, insbesondere der Agrarpolitik.
- im Verhältnis zu anderen gesellschaftlichen Fragestellungen eine verstärkte Inwertsetzung des öffentlichen Gutes „Saubere Wassers“.

Es stellt sich die Frage, wie ist der Wert von Wasser in unserer Gesellschaft verankert?

Global Instructure Index 2019: 76% bewerten die Qualität der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung als “gut bis sehr gut”

VKU-2019:

84 % Prozent bewerten die Trinkwasserqualität als gut oder sehr gut.

Welche der folgenden Themen könnten sich negativ auf die Qualität der Versorgung mit Trinkwasser, des Trinkwassers oder der Trinkwasserressourcen auswirken (Mehrfachantworten möglich):

76,5 % Landwirtschaftliche Einträge z.B. Nitrat, Antibiotika

75,2 % Klimawandel

61,2,% Arzneimittelrückstände

54,0 % Einträge aus der Industrie

51,6 % Einträge aus dem täglichem Konsum z.B. Plastik

Schlussfolgerung

4

Die guten Umfrageergebnisse sind sicher schön für die Wasserwirtschaft, aber kann man aus diesem Frage-Set tiefere Rückschlüsse zu einem gesellschaftlichen Bewusstsein zu Wasser ziehen?

Meine Vermutung ist eher nein. Es bekannt, dass Befragungen zur Kundenzufriedenheit oft sehr positive Ergebnisse zeigen.

Viele Bundesbürger wissen nicht wirklich viel über Wasser- und Gewässerthemen.

Zitat aus einer namhaften Tageszeitung:

„Das benutzte Wasser wird dann wieder aus den Haushalten in die Kanalisation gespült. Das Trinkwasser wird dann Abwasser genannt. Dieses Abwasser kommt in Klärwerke. Dort wird es gereinigt, ins Grundwasser geleitet – und dann geht alles wieder von vorne los.“

Wissensdefizite zu Wasser in der Gesellschaft

5

Die Information der Öffentlichkeit hat in der Wasserwirtschaft einen hohen Stellenwert. Sie ist zum Teil rechtsverbindlich: siehe Öffentlichkeitsbeteiligung bei den Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen der WRRL oder Bürgerinformation zur Trinkwasserqualität.

Informationenweitergabe erfolgt dabei über unterschiedliche Wege: Presse, Internet, Social Media, Flyer, Broschüren (Printmedien) etc.

Trotz vieler Informationsangebote bestehen große Wissensdefizite, beispielsweise zur Gewässerökologie, zu Auswirkungen des Klimawandels und von kommunalen oder industriellen Abwässern oder die Einträge von Stoffen aus Landnutzung.

Dieses Wissensdefizit kann zu Unsicherheiten und mangelnder Akzeptanz zu notwendigen Wasser-/Gewässerschutz-Maßnahmen führen.

Wirkungsmechanismen von Informationen

Positive Einstellung ist die Basis für eine hohe Wertvorstellung von der Wasserwirtschaft / einer Wasserbehörde



Vertrauen erzeugt eine positive Einstellung



Vertraut sein führt zu Vertrauen



Verstehen schafft die Voraussetzung für vertraut sein



Kennen bildet die Voraussetzung für Verstehen



Bekanntmachen ist die Basis für Kennen



INFORMATION

Strategische Ziele für das Cluster 5, Schwerpunkt Wertschätzung von Wasser

7

Strategisches Ziel SZ-WG.4

Ein grundsätzliches gemeinsames Verständnis für die ökologische, soziale und wirtschaftliche Bedeutung von Wasser und die Notwendigkeit einer die verschiedenen Nutzungsinteressen und -ansprüche berücksichtigende und ausgleichen-de Bewirtschaftung der Wasserressourcen und der Gewässer im Rahmen ökologischer Grenzen ist in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft verankert.

Strategisches Ziel SZ-WG.5

Verbraucher*innen, Handel und Produzenten berücksichtigen ein wasser-/gewässerschonendes Verhalten in Produktion und Verwendung und honorieren etwaige Mehraufwendungen als gemeinsamen Beitrag zum Schutz der Gewässer.

Strategische Ziele für das Cluster 5, Schwerpunkt Wertschätzung von Wasser

Strategisches Ziel SZ-WG.6

Bis 2050 ist in der Bevölkerung wasserschonendes Konsumverhalten für den eigenen Verantwortungsbereich etabliert und der Wert des Wassers ist als ererbtes Gut, Nahrungsmittel, Lebensraum, Schlüsselfaktor, bei der Klimaanpassung und als Wirtschaftsfaktor verankert. Es dient als Grundlage für die Entscheidungsprozesse in der Wasserwirtschaft.

Bezüge zu Strategischen Zielen aus anderen Cluster für das Cluster 5

Strategisches Ziel SZ-RS.1

Das Verständnis über das Verhalten und die Relevanz von punktuellen und diffusen Stoffeinträgen* im Wasserkreislauf ist vorhanden. Darauf aufbauend bestehen ein hohes eigenes Verantwortungsbewusstsein und eine Abwägungskompetenz im Umgang mit Stoffeinträgen* in Politik, Verwaltung, Wirtschaft* und bei BürgerInnen.

Strategisches Ziel SZ-GN.1

Es besteht eine genaue Kenntnis und hohe Wertschätzung in der Gesellschaft, in der Politik und Verwaltung sowie bei Maßnahmen-trägern für die Ziele und den Nutzen von Ökologie und Naturschutz am und im Gewässer. Die Leistungen von funktionsfähigen Ökosystemen sind bekannt und anerkannt.

